



UNTERER- NÄHRUNG

Schritte zur genesung



Editorial

Neues Jahr

2020, das erste Jahr des neuen Jahrzehnts, war geprägt von grossen Veränderungen. Dazu gehören nicht nur die Bedrohungen durch die Pandemie, mit deren Eindämmung wir uns schwertun, sondern auch die Herausforderungen durch die ständig nötigen Anpassungen in einer Zeit steten Wandels. Wir sind Teil einer Gesellschaft, deren technologische Leistungen sich alle zwei Jahre verdoppeln, die aber gleichzeitig immer mehr Antidepressiva konsumiert und in der das Unwohlsein der Menschen zunimmt. In dieser Welt, die auf der Suche nach Sinn ist, haben wir eine Rolle zu spielen und wollen auch weiterhin die Werte verkörpern, für die Morija steht.

Neue Leitung

2021 wird Morija Neuerungen anpacken: Wir haben uns entschieden, auf meinen Vorschlag hin eine neue Phase der Entwicklung einzuleiten. Der Verwaltungsrat von Morija hat Benjamin Gasse ab dem 1. Januar zum neuen Generaldirektor ernannt. Er kennt die Organisation in- und auswendig. Morija hat seinem Einsatz bei Verwaltungstätigkeiten und später als Direktor Programme viel zu verdanken. Benjamin Gasse verfügt über alle erforderlichen Qualitäten und Kompetenzen, um die Herausforderungen dieser anspruchsvollen Funktion zu bewältigen und die nötigen Impulse für die zukünftige Entwicklung von Morija zu geben.

Neue Zeitung

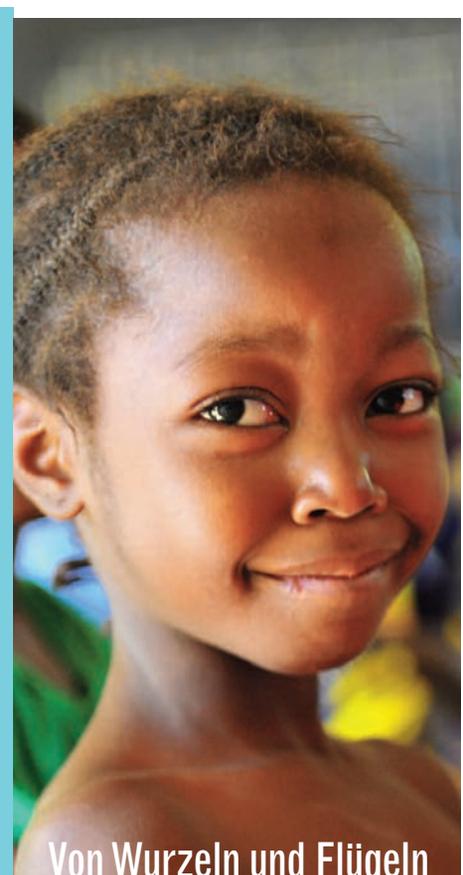
Im Rahmen dieser Veränderungen werden wir Ihnen auch die regelmässigen Informationen über die Programme von Morija sowie über unser Handeln zum Aufbau von Unterstützung im Norden in einer neuen Form präsentieren. Ich freue mich sehr, weiterhin mit Ihnen in Kontakt zu bleiben, denn meine neue Aufgabe wird in der Leitung dieses Bereichs bestehen.

Folgendes Zitat wird Einstein zugeschrieben: „Die Definition von Wahnsinn: Das Gleiche immer und immer wieder tun und ein anderes Ergebnis erwarten.“ Wenn wir Veränderung anstreben, wie wir dies üblicherweise zu Jahresbeginn tun, dann müssen wir diese auch anstossen und dürfen nicht darauf warten, dass sich die Umstände verändern, ansonsten werden wir immer Opfer ihrer Unberechenbarkeit bleiben.

Ich wünsche Ihnen allen, dass das Jahr 2021 ein Jahr der inneren Erneuerung, der Wiederherstellung der 2020 so sehr strapazierten Beziehungen sowie des Wiederauflebens wird, damit wir neue Projekte anpacken und erfolgreich zu Ende bringen können.

Im Namen des ganzen Morija-Teams wünsche ich Ihnen alles Gute, gute Gesundheit und Erfolg in allen Belangen.

Jérôme Prekel,
Direktor Kommunikation



Von Wurzeln und Flügeln

Ein Sprichwort unbekannter Herkunft besagt, dass man einem Kind nur zwei Dinge mitgeben kann: **Wurzeln und Flügel**.

Denn ohne Wurzeln haben die Kinder keine Erinnerung und sind dazu verdammt, die Fehler derer, die uns vorangegangen sind, auf ewig zu wiederholen.

Und ohne Flügel können sie nicht ausfliegen in die Zukunft und so die Fallstricke des Lebens überwinden.

Es sind die tief in die Erde reichenden Wurzeln, die den Bäumen erlauben, Stürme zu überstehen. Sie sind unsichtbar, doch sie verbinden mit dem geistigen Erbe der Väter, das uns zeitlose Werte vermittelt, welche die Heiligkeit des Lebens nähren. Sie öffnen unsere Ohren für das, was sich niemals verändert.

"Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung." Jeremia 29,11

Wir bauen die Zukunft auf dem Fundament der Vergangenheit auf: Wehe der Generation, die ihr Erbe verbrennt und danach strebt, nur im Augenblick, im Hier und Jetzt aufzugehen!

Wir benötigen Wurzeln, Flügel und den Glauben, um den Sinn des Lebens zu entdecken und uns von einer Hoffnung zu nähren, die sich nicht als Täuschung entpuppt, auf einem Pfad, der glänzt wie das Licht, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag. (Spr 4,18)

Zeitung des Vereins Morija
Nr. 364 | Januar 2021 | 6 900 Exemplare

Morija Schweiz
Route Industrielle 45 - 1897 Le Bouveret
Tel. +41(0)24 472 80 70 - info@morija.org
Website : www.morija.org

PC KONTO- 19-10365-8 - IBAN : CH43 0900 0000 1901 0365 8

Morija Frankreich
BP 80027 - 74501 PPDC Évian les Bains
morija.france@morija.org

Bankkonto Crédit Agricole
IBAN: FR76 1810 6000 1996 7026 0567 691

Herausgeber: Benjamin Gasse

Besinnung: Redaktion

Fotos: Morija, J. Prekel (Titelseite), Fotolia. Druck: Jordi AG

Social Media:
facebook.com/morija.org
instagram/morija_ong_officiel
twitter.com/@morijaONG

Förderabonnement: CHF 25.- / 23€

Wir verpflichten uns, die Adressen unserer Spenderinnen und Spender, Abonentinnen und Abonnenten und Mitglieder nicht an Dritte weiterzugeben. Morija verwendet durchschnittlich 14 % der erhaltenen Spenden für die Funktionskosten der Organisation – so finanzieren wir die professionelle Betreuung unserer Projekte und sichern die Nachhaltigkeit unserer Programme.

Morija verfügt seit 2005 über das ZEWO-Gütesiegel, das vertrauenswürdigen Hilfswerken verliehen wird.

Ihre Spende
in guten Händen



MORIJA REAGIERT AUF EIN BEDÜRFNIS NOTHILFE IM NORDEN BURKINA FASOS

Am 1. Januar 2021 zählte Burkina Faso über eine Million Binnenvertriebene, hauptsächlich im Gebiet der beiden Städte Kaya (in der Mitte) und Djibo (im Norden des Landes).

Für die entwurzelten Familien besteht die grösste Herausforderung darin, eine tägliche Mahlzeit zu sichern. Unsere Präsenz in Kaya mit dem Medizinisch-Chirurgischen Zentrum (MCZ) vereinfachte die Lebensmittelhilfe für die Vertriebenen in dieser Stadt, und so konnten wir 2020 **über 1000 Tonnen Lebensmittel verteilen**.

Für uns war es aber wichtig, auch die Flüchtlinge in **Djibo** zu unterstützen. Dies wurde dank Partnerorganisationen vor Ort möglich, mit denen unser Partner, der Verein **Asaren**, seit vielen Jahren zusammenarbeitet.

Wir vereinten unsere finanziellen und logistischen Bemühungen und Ende Dezember wurde gemeinsam eine erste Lebensmittelverteilung auf die Beine gestellt. Mehr als 10 Tonnen Nahrungsmittel konnten so von Ouagadougou hergeschafft werden und kamen 1200 Menschen zugute, deren

Alltag sich während der Feiertage etwas verbesserte.

Zwar handelt es sich um einen Tropfen auf den heissen Stein der enormen Bedürfnisse, doch kann dieser Unterschied für Familien, die alles verloren haben, lebenswichtig sein. Es ist unser Wille, diese Unterstützung in Djibo solange wie nötig aufrechtzuerhalten.



FLAVIE CAPOZZI EINE BESONDERE JUNGE FRAU

Die erfolgreiche 22-jährige Schwimmerin Flavie Capozzi hat sich ein neues Ziel gesteckt: **Im Juni 2022 will sie 150 km über den Genfersee von Genf nach Veytaux und zurück schwimmen**. Mit dieser sportlichen Herausforderung will sie einen Schweizer Verein unterstützen, der im Bereich des Zugangs zu Trinkwasser für benachteiligte Bevölkerungen tätig ist. Wir freuen uns, dass sich Flavie Capozzi entschieden hat, für Morija zu schwimmen.

Bereits 2019 schaffte sie eine Meisterleistung und überquerte den Genfersee in seiner Länge auf 75 km. Dafür brauchte sie 31 Stunden und 19 Minuten. 2022 wird sie über 60 Stunden lang schwimmen – eine einmalige Spitzenleistung, für die sie eine besondere sportliche Vorbereitung durchlaufen muss. In unserer Zeitung sowie in den sozialen Medien werden wir Sie über die verschiedenen Etappen informieren und Sie einladen, Flavies Odyssee zu unterstützen.



MANOR MONTHEY: EINGEPACKT VON MORIJA

Vom 11. bis 24. Dezember stand das Freiwilligennetzwerk von Morija im Einsatz und packte im **Manor in Monthey** für die Kundinnen und Kunden Geschenke ein.

In einer herzlichen und emsigen Stimmung wechselten sich fast 30 hochmotivierte Freiwillige (vor allem Frauen) ab, unterstützt durch die Angestellten von Manor und begleitet vom Manor-Personal.

Ein herzliches Danke an unsere Partner

Manor, den Verein **Benevoles Wallis** und die Schülerinnen und Schüler der

ECCG von Monthey für die etwa 500 Stunden Arbeit!





Unterernährte Kinder: Schritte zur Genesung

Ein Drittel der Todesfälle von Kindern unter 5 Jahren in Afrika südlich der Sahara ist direkt oder indirekt auf Unterernährung zurückzuführen.

Sie beeinträchtigt die körperliche und geistige Entwicklung und vermindert die Widerstandskraft gegen Krankheiten, was in manchen Fällen tödlich sein kann.

Die Pflege von Säuglingen und unterernährten Kleinkindern ist daher unerlässlich. In den ersten beiden Lebensjahren ist eine ausgewogene Ernährung grundlegend. Bereits ab dem Alter von zwei Jahren können die Kinder bleibende Schäden davontragen. Säuglinge und Kleinkinder, die an Un-

terernährung leiden, werden in den Ernährungszentren behandelt, bis sie ihr Normalgewicht wieder erreicht haben. Die zu behandelnden Kinder wiegen oftmals nur 50 % des Normalgewichts.

Um wirksam gegen Unterernährung zu kämpfen, ist auch Prävention erforderlich. Deshalb wird den Müttern die enge Verbindung zwischen einer gesunden Ernährung, einer ausreichenden Hygiene und einer guten Gesundheit vermittelt.

■ **Schwer unterernährte Kinder werden im CREN stationär behandelt.** Ist die Unterernährung weniger ausgeprägt, werden die Kinder über mehrere Wochen hinweg ambulant betreut.

Um gegen die Unterernährung anzukämpfen, erhalten die Kinder in den ersten Tagen therapeutische Milch. So-

bald sich ihr Gesundheitszustand verbessert hat, wird ihnen angereicherter Brei verabreicht und sie werden auf den Austritt vorbereitet. Die Mahlzeiten und die Medikamente werden mit einer über die Nase eingeführten Magensonde verabreicht. Wenn sie nicht an einer besonderen Krankheit leiden, ermöglicht diese bewusste Ernährung den Kindern, rasch an Gewicht zu gewinnen. Die Genesungszeit beträgt zwei bis vier Wochen.

■ **Nachkontrollen:** Sobald ein Kind wieder ein Normalgewicht erreicht hat und auf gutem Weg zur Genesung ist, darf es nach Hause zurückkehren. Es wird dann ein Jahr lang monatlich untersucht und gewogen. Die Mutter erhält Milch und Nahrungsmittel, um zu Hause angereicherten Brei zuzubereiten, und sie wird in Ernährungsfragen geschult. Jedes Jahr werden rund 12 000 Kinder betreut.

Die burkinische Ernährungspolitik für Kleinkinder

Die Einhaltung grundlegender Ernährungspraktiken für Säuglinge und Kleinkinder trägt massgeblich zur Senkung der Morbidität und Mortalität bei, die bei den unter 5-jährigen Kindern leider erheblich sind.

Die Ernährungspolitik ANJE (Alimentation du Nourrisson et du Jeune Enfant) **verfolgt folgende Ziele:**

- Der Anteil der mit Muttermilch gestillten Kinder unter 6 Monaten soll bis 2025 um mindestens 80 % erhöht werden.

- Die Bevölkerung, und insbesondere die Mütter, sollen für Ernährungspraktiken mit zusätzlichen Nährstoffen sensibilisiert werden, um eine ausgeglichene Ernährung zu gewährleisten.

Erwartete Wirkung:

Die Wachstumsrückstände bei Kindern bis zu 5 Jahren sollen bis 2025 um mindestens 40 % reduziert und die Kindersterblichkeit in Burkina Faso gesenkt werden.

Die verschiedenen Formen der Unter- oder Mangelernährung

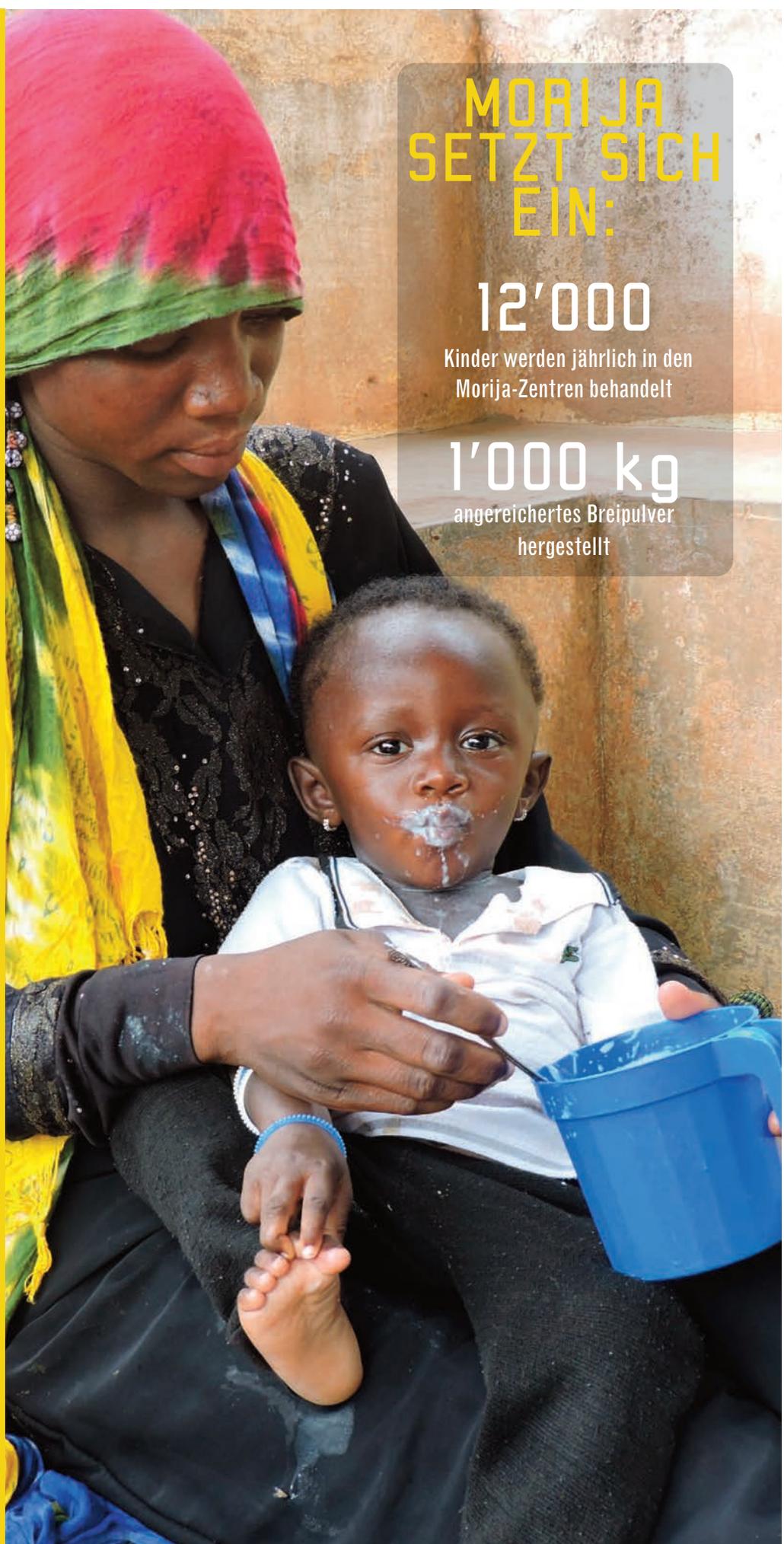
Unter „Mangelernährung“ versteht man alle Mängel, Überschüsse und Ungleichgewichte bei der Energie- und/oder Nahrungsmittelzufuhr einer Person. Die Unterernährung ist eine Form der quantitativen Mangelernährung und kann verschiedenste Formen annehmen.

Chronische Unterernährung

Bei der chronischen Unterernährung handelt es sich um einen Zustand, der sich längerfristig etabliert hat. Das Kind ist untergewichtig und leidet unter Wachstumsverzögerungen. Bei Kleinkindern kann chronische Unterernährung bleibende Hirnschäden oder Krankheiten wie Erblindung verursachen. Eine chronische Unterernährung kann Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter haben.

Akute Unterernährung

Die akute Unterernährung entspricht einer Episode von Unterernährung. Sie kann je nach Intensität der Krise schwer oder moderat ausfallen. In beiden Fällen muss rasch und wirksam gehandelt werden, denn das Leben des Kindes ist in Gefahr. Auch die akute Unterernährung kann bleibende Schäden verursachen oder gar zum Tod des Kindes führen.



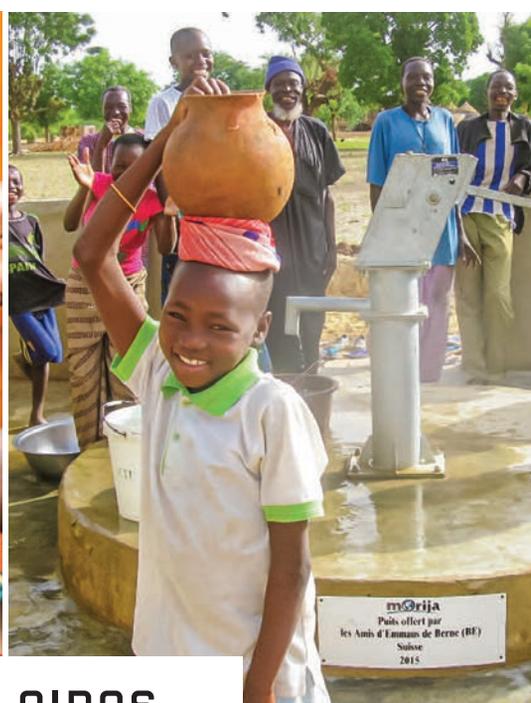
MORIJA
SETZT SICH
EIN:

12'000

Kinder werden jährlich in den
Moriya-Zentren behandelt

1'000 kg

angereichertes Breipulver
hergestellt



Colibri: Ende eines ehrgeizigen Programms

Fünf Jahre nach Programmstart steht Colibri kurz vor dem Abschluss. Das ehrgeizige Programm kombiniert mehrere Bereiche und hat in der Gemeinde Nobéré reichlich Frucht getragen.

ERNÄHRUNG

- Seit 2015 wurden im Ernährungszentrum CREN und im Mutter- und Kinderschutzzentrum etwa 1700 Kinder behandelt.
- Die Mehlwerkstatt für die Herstellung von Kinderbrei wurde 2016 lanciert und konnte 2018 mit der Produktion beginnen und so die Mütter stark unterstützen.
- 2017 wurde die erste Lern- und Kontrollgruppe im Rahmen der ANJE-Ansätze geschaffen, bei der 34 begünstigte Frauen mitmachten. Heute nehmen 1193 Frauen an diesem unerlässlichen Programm teil, das ihnen Ernährungspraktiken und Tipps zum Stillen vermittelt.

ZUGANG ZU WASSER, SANITÄRVERSORGUNG UND HYGIENE

- Bau von 70 Bohrbrunnen und Sanierung von 62 weiteren Anlagen.
- Bau von 2262 Familienlatrinen und 18 Schullatrinen. 2015 hatten 7 % der Bevölkerung Zugang zu Sanitärversorgung. Heute sind es 85 %.
- Dank der Durchführung von 4150 Sensibilisierungsveranstaltungen für Hygienefragen trug Colibri dazu bei, Unterernährung durch Durchfallerkrankungen zu schmälern. Das Netz der Infrastruktur wurde verstärkt, womit beispielsweise das Ziel erreicht werden konnte, Zugang zu mindestens 20 Liter Trinkwasser pro Person und Tag in unter 30 Minuten zu gewährleisten.

GEMEINSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

- Das Programm Colibri wurde durch die Umsetzung von gemeinschaftlichen Frauen-Spargruppen (SFV) und eines Unterstützungsprojekts für die Bienenzucht (Familienfelder mit Hecken) weiter gestärkt. So konnte umfassender gehandelt werden, denn das Projekt bekämpfte gleichzeitig verschiedene Armutsfaktoren. Seine Wirkung ist nachhaltig, da sowohl die Bevölkerung als auch die Behörden eingebunden wurden.
- **Investitionen:** 140 000 000 CFA / CHF 231 000.
 - **SFV:** 85 Spargruppen mit 2175 engagierten Frauen.
 - **Familienfelder mit Hecken:** 41,31 ha Land bebaut.

Beim Programmstart von Colibri im Jahr 2015 hatten,

32 %

der Bewohnerinnen und Bewohner Nobérés Zugang zu Wasser.

Ende 2020 steht

99 %

der Bevölkerung Trinkwasser zur Verfügung.

Im Rückblick auf das Programm Colibri sprachen wir mit Elise Berchoire, Projektverantwortliche Ernährung und Gesundheit, und mit H el ene Ernoul, Projektverantwortliche Wasser-Sanit arversorgung-Hygiene und Bildung.

In der Gemeinde Nob er  in Burkina Faso wurde 2015 das Programm Colibri lanciert. Bis wann dauert das Programm noch?

Elise Berchoire: *Das Programm endet am 30. Juni 2021. Der Bereich Ern ahrung war ein grosser Erfolg, denn heute sind die Patientenzahlen im CREN von Nob er  r uckl ufig, was deutlich darauf hinweist, dass sich die Ern ahrungssituation im Gemeindegebiet verbessert hat. Diese Verbesserung ist auch auf eine breit angelegte Präventionsarbeit zurückzuführen, die im Mittelpunkt unseres Handelns stand und erm oglichte, über 1200 Frauen in Ern ahrungs- und Stillfragen zu schulen.*

Welches ist die grösste Stärke des Programms?

EB: *Eindeutig die Kombination der T tigkeitkeiten in den verschiedenen Bereichen: Unsere Bemühungen fruchteten sowohl bei der Ern ahrung und beim Zugang zu Trinkwasser, als auch beim Sparprogramm der Frauen und bei der nachhaltigen Landwirtschaft. Dank dieses globalen und koordinierten Ansatzes konnte ein Wandel herbeigeführt werden, aus dem spürbare Verbesserungen der Lebensbedingungen der Bevölkerung hervorgehen.*

Wie geht es mit dem CREN in Nob er  weiter?

EB: *2021 wollen wir im Gemeindegebiet eine Erhebung zur Gesundheit durchführen, um die Wirkungen unseres Handelns aufzuzeichnen, aber auch um die am weitesten verbreiteten Kinderkrankheiten in der Region*

zu ermitteln. Wir möchten unsere Dienstleistungen weiterentwickeln, um für die Behandlung der Kinder ein globaleres Gesundheitskonzept anzustreben.

Dank der Verbindung der Bereiche WASH und Ern ahrung konnte die Kindersterblichkeit gesenkt werden. Kann Morija einschätzen, wie viele Leben durch Colibri gerettet werden konnten?

EB: *Allein das CREN in Nob er  behandelte in den 5 Jahren des Programms Colibri 1700 Kinder. Konkret sind dies 1700 gerettete Leben. Dank des Programms WASH konnten noch viele weitere Kinder gerettet werden, denn die Infektionen aufgrund von verunreinigtem Wasser, insbesondere die Durchfallerkrankungen, gingen zurück. Heute haben alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Zugang zu sauberem Wasser.*

Natürlich gibt es nach wie vor Unterern ahrung, aber durch den Zugang zu Wasser und zu Sanitärversorgung ist deren Ausmass beschränkt.

Wie gross ist die Bevölkerung in dieser Gemeinde?

H el ene Ernoul: *Wir sch tzen sie auf rund 60 000 Personen. Das burkinische Institut für Statistik betont, dass die Zahl grösser sein könnte, aufgrund des starken Wachstums der Bevölkerung und der Binnenvertriebenen.*

In Nob er  haben 99 % der Menschen Zugang zu Trinkwasser, im Vergleich zu 32 % zu Beginn des Programms. Dies ist ein tolles Re-



sultat! Welche Rolle spielt Morija in Zukunft?

HE: *Wir haben von Anfang an grossen Wert auf Eigenständigkeit gelegt: Nach dem Projektende ist es sehr wichtig, dass jeder Handlungsbereich auf eigenen Beinen stehen kann. Konkret haben wir auf Gemeindeebene Vereinigungen gestärkt, die für die Wasserstellen verantwortlich sind, in der Gemeinde einen dedizierten Ausschuss einberufen, und die Gemeindebehörden haben einen technischen Beauftragten eingestellt. So kann ein unabhängiges Funktionieren gewährleistet werden. Mit all diesen Massnahmen sollten die Bohrbrunnen während mehrerer Jahrzehnte funktionsfähig bleiben.*

Wie geht es mit Colibri weiter? Wird es nun in gleicher Weise in einer anderen Gemeinde umgesetzt werden oder entsteht ein neues Programm?

HE: *Die Erfahrungen mit Colibri haben unsere damalige Annahme, dass die Tätigkeitsbereiche von Morija sich gegenseitig ergänzen, und dass ein bereichsübergreifender Ansatz das Leben der Bevölkerung stark und nachhaltig verändern kann, bestätigt. Daher wollen wir diesen Ansatz beibehalten. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort stellen wir uns gegenwärtig die Frage, in welcher Region das Programm als nächstes umgesetzt wird. Die Wahl wird sehr bald getroffen werden. Sicher ist, dass das neue Einsatzgebiet eines sein wird, das derzeit eine schwierige sanitäre Situation aufweist und wir alles daransetzen werden, diese zu verbessern.*

IHRE SPENDE VERÄN- DERT LEBEN

DANK IHNEN
KÖNNEN UNSERE
ERNÄHRUNGSZEN-
TREN UNTERER-
NÄHRTE KINDER
KOSTENLOS
BEHANDELN UND
BIS ZUR GENE-
SUNG BEGLEITEN.

morija

SEIT 1979



Ihre Spende
in guten Händen

HELFEN SIE UNS UND HELFEN SIE IHNEN.